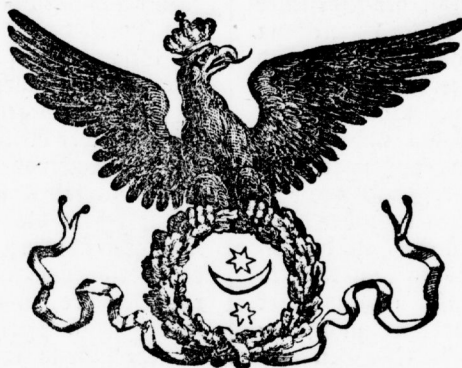


Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breit-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

No. 193.

Halle, Montag den 19. August
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Forstmeister Brick zu Wendelstein, im Regierungsbezirk
Merseburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der
Schleife, sowie dem Wehrmann Joseph Spade vom 3ten
Bataillon (2tes Berlin.) 20sten Landwehr-Regiments, die Ret-
tungsmédaille mit dem Bande zu verleihen.

Berlin, d. 15. Aug. (A. Pr. Z.) Heute Morgen fand hier
die feierliche Eröffnung der seit mehreren Monaten vorbereiteten
Gewerbe-Ausstellung im königlichen Zeughaufe statt. Von
acht Uhr an versammelten sich die hierzu eingeladenen hohen
Staats-Beamten aus den verschiedenen Ministerien, die Ver-
treter des Magistrats, die Mitglieder des Verwaltungs-Aus-
schusses und der acht Abtheilungen der Ausstellungs-Kommis-
sion, ein großer Theil der anwesenden Aussteller und eine
Menge Notabilitäten aus der Beamtenwelt, in Kunst, Literatur
und Industrie in den unteren Räumen des Ausstellungs-Lokals.
Gegen 9 Uhr erschienen K. G. die Geh. Staatsminister Ge-
neral der Infanterie v. Boyen, Dr. Eichhorn und Flottwell,
in Begleitung der höheren Beamten des königlichen Finanz-
ministeriums. Von dem Vorsitzenden des Verwaltungs-Aus-
schusses, Geheimen Finanzrath v. Viebahn, an der Spitze der
Mitglieder desselben, empfangen, verfügten sich die Minister,
gefolgt von den Anwesenden, nach dem oberen Stockwerk, wo
Se. Exc. der Geh. Staats- und Finanzminister vor der dem Ein-
gang gegenüber unter Blumen und geschmackvollen Verzieren-
gen aufgestellten Büste des Königs an die Versammelten fol-
gende Anrede hielt:

„Meine Herren!

Die erste Gewerbe-Ausstellung für den Bereich des deut-
schen Zollvereins ist ein Ereigniß, dem ich, wie ich offen be-
kenne, mit einiger Besorgniß entgegenschaut habe. Es han-
delte sich nicht bloß darum, dem gesammten deutschen Vater-
lande Rechenschaft zu geben von den Fortschritten, welche der

Kunst- und Gewerbestreben seiner Bewohner, die Segnungen eines
vieljährigen Friedens unter dem Schutz großherziger Regie-
rungen und unter den heilbringenden Einwirkungen eines die
Schranken des freien Handelsverkehrs lösenden Vereins gemacht
haben; sondern es kam auch darauf an, daß unmittelbar nach
der mit vielem Rechte laut gepriesenen Ausstellung in den Nach-
barlanden auch unsere Ausstellung sich Geltung verschaffe und
dem deutschen Namen Ehre mache. Um so freudiger begrüße
ich diesen Tag, der mir und, wie ich hoffe, uns Allen die volle
Ueberzeugung gewährt, daß ungeachtet der vielen eigenthüm-
lichen Schwierigkeiten, mit welchen die Gewerbetätigkeit in
Deutschland schon wegen der Vereinzelung vieler in anderen
Ländern in glücklichem Zusammenhange wirkenden Produktions-
und Fabrikationszweige, noch mehr aber wegen der empfind-
lichen Konkurrenz mit dem Auslande zu kämpfen hat, ihre Lei-
stungen dennoch ein rühmliches Zeugniß geben von dem uner-
müdlichen Fleiße, der Beharrlichkeit und Ausdauer und der
hohen Intelligenz unseres deutschen Volkes, daß daher, auch
neben den Leistungen des mit Recht seit Jahrhunderten durch
seine industriellen Anlagen, seine Erfindungskraft und geschmack-
volle Eleganz berühmten Gewerbestandes in Frankreich, Deutsch-
land den alten Ruhm der Gediegenheit, Preiswürdigkeit und
der edlen, den rechten Kunstsinne bezeugenden Einfachheit sei-
ner Gewerbestreben behaupten darf. Darum darf ich
auch mit großer Genugthuung der mannigfachen Begünsti-
gen gedenken, welche dieser Ausstellung zu Theil geworden sind.
Vor Allem gebührt der gefühlvollste Dank unserem edeln, alles
Große fördernden Könige, der diese, einem sehr verschied-
artigen Zwecke gewidmeten Räume zur Aufnahme der Kunst-
und Gewerbestreben mit gewohnter Großmuth widmet
und dadurch zu erkennen gegeben hat, daß Ihm das Schaffen
und Wirken des Friedens nicht minder am Herzen liegt, als
der glanzvolle Ruhm des Krieges. Eben so hat das königliche
Kriegsministerium durch die gewiß seltene und nicht genug an-
zuerkennende Bereitwilligkeit, mit welcher der verehrte Chef
und die Mitglieder dieser Behörde die Räumung dieses Gebäu-

des von dem darin aufgehäuften Kriegsmaterial angeordnet hatten, sich die gerechtesten Ansprüche auf unsere Dankbarkeit erworben. Nicht minder aber muß ich hier der aufopfernden Bemühungen dankbar gedenken, durch welche der Vorsteher und die Mitglieder der für die Anordnung dieser Ausstellung niedergesetzten Kommission sich dieser von ihnen freiwillig und unentgeltlich übernommenen Aufgabe unterzogen und sie, wie mir scheint, auf das trefflichste gelöst haben. Vor Allem ist der edle und großartige Gemüthsinn des Lobes und Dankes werth, mit welchem die Herren Fabrikanten, und zwar nicht bloß aus dem Bereiche des Zollvereins, sondern mit nachbarlich-freundlicher Gesinnung auch aus anderen deutschen Ländern, ihre schönsten Erzeugnisse ohne alle Rücksicht auf die Gefahr ihrer Beschädigung hierher gegeben haben und dadurch bekundeten, daß ihnen kein Opfer zu hoch ist, um das Werk der Ehre des deutschen Gewerbestandes zu fördern; und so erkläre ich denn hiermit voll freudigen Muths die erste Gewerbe-Ausstellung des deutschen Zollvereins für geöffnet und hege die feste Hoffnung, daß ihre Resultate den deutschen Gewerbesgesonnen das mahnende Wort ans Herz legen werden: *Vorwärts mit deutscher Kraft!*"

Nach dieser Rede, auf welche Se. Exc. der Geh. Staats- und Kriegsminister v. Bopen einige Worte erwiderte, fand der erste Umgang der Versammlung in den verschiedenen Räumen der Ausstellung statt. Ueberall äußerte sich der ungetheilteste Beifall, obgleich eine erste Ansicht bei der Masse der Gegenstände nicht genügen kann, Alles zu umfassen und genügend zu beurtheilen. Von 10 Uhr an wurde dem Publikum der Zutritt gestattet, welches sich auch sofort in großer Menge einstellte und den ganzen Tag über in immer sich erneuerndem Zuge die weiten Räume füllte. Besonderes Interesse schien es zu gewähren, daß mehrere der vorhandenen Maschinen in Thätigkeit erhalten wurden, so daß man auf der Stelle ihre Produktionskraft, ihren Zweck und ihre Mittel zu beurtheilen im Stande war. Ein „Festgedicht zur Eröffnung der deutschen Gewerbe-Ausstellung zu Berlin“ wurde auf einer von der Deckerschen Geh. Ober-Hofbuchdruckerei ausgestellten Stanhope-Pressen sogleich gedruckt und in Hunderten von Exemplaren unter der Anwesenden vertheilt.

Wir können nicht umhin, den Eindruck eines ersten Besuches als einen wahrhaft großartigen, einen höchst erfreulichen für Deutschlands industrielles Leben, für die Gegenwart und Zukunft unserer gewerblichen Thätigkeit und ihrer Früchte zu betrachten. Es dürfte wohl fast kein Zweig industrieller Kunstfertigkeit sein, von den feinsten Gegenständen des Luxus bis herab zu den kleinsten Bedürfnissen des gewöhnlichen Lebens, der hier nicht auf die würdigste, die solideste Weise vertreten wäre; und Alles, was unsere strebsame Zeit in dieser Beziehung hervorbringen mag, Alles, was Geschmack und Mode, Phantasie und technische Geschicklichkeit zu erzeugen vermögen, ist hier zu einem so reizenden Ganzen vereinigt, daß man schwerlich ein herrlicheres, ein befriedigenderes Bild von vaterländischer Betriebsamkeit und deutschem Fleiße haben könnte. Auch dürfte diese Gewerbe-Ausstellung wohl den besten Beweis liefern, daß Deutschland hinsichtlich seiner Industrie zu einer Entwicklung, zu einer Höhe gelangt ist, wo es jeder Anforderung der Zeit genügen und namentlich mit dem Ausland kühn in die Schranken treten kann. Stehen wir in einzelnen Gewerbezweigen vielleicht noch zurück, so dürften dies im Ganzen genommen doch nur wenige sein, während auf der anderen Seite hier die vollgültigste Bürgschaft gegeben ist, daß Deutschland in gewissen Produkten der Industrie den ihm schon von Alters her eigenthümlichen Vorrang fortwährend behauptet und für die Zukunft zu behaupten wissen wird.

Als einen sehr wesentlichen Vorzug dieser Gewerbe-Ausstellung müssen wir sogleich das vortreffliche Arrangement des Ganzen hervorheben. Die weiten durch die Gnade des Königs dazu bestimmten Räume des königlichen Zeughauses sind zu diesem Zwecke besonders eingerichtet und mit eben so viel Eleganz als Geschmack auf angemessene, sinnige Weise decorirt worden. Die geschmackvollen Hallen des Erdgeschosses sind den schweren, massenhaften Gegenständen angewiesen. Hier finden wir in fast systematischer Reihenfolge wohl geordnet alle Arten Maschinen, von der prachtvollen Lokomotive „der Preuße“ aus der hiesigen Maschinenbau-Anstalt des Herren Gells und den kolossalen Dampfesseln bis zu den zierlichsten Modellen verschiedener Dampfmaschinen; ferner Wagen jeder Gattung, von dem soliden Personenwagen für Eisenbahnen bis zur elegantesten Victoria-Droschke, in großer Vollständigkeit und vorzüglichster Auswahl; dann Pferdegeschirre, Sattelzeug, alle Sorten Leder; Ackergeräthe in großer Mannigfaltigkeit; Proben von Stab- und Gußeisen aus allen Gegenden Deutschlands; Stahl- und Eisenwaaren von den gewöhnlichsten Dingen zum Hausgebrauch bis zu den feinsten Schmuck- und Toiletten-Gegenständen; alle Sorten Draht-Geflechte, Schlosser-Arbeiten, Koch-Apparate und Aehnliches; Gusswaaren in Zink und Bronze, welche sich zum Theil bis zur Höhe von wahrhaften Kunstwerken erheben; Granit- und Marmorwerke, mitunter von bedeutendem Umfang und ausgefuchter Schönheit; Schiffs-Modelle, Holz-Mosaiken und hundert andere Gegenstände, welche ein erster Ueberblick nur kaum oberflächlich berühren kann, zumal da es Einen nach dem oberen Stocke treibt, wo die Erzeugnisse der, wenn man es so nennen darf, feineren Industrie ausgestellt sind.

Der ganze durch eine besondere Treppe mit dem Erdgeschosse verbundene weite Raum des oberen Stockwerkes ist in eine ringsherumlaufende Gallerie umgewandelt worden, in welcher die Produkte der verschiedenen hier vertretenen Gewerbezweige gleichfalls in systematischer Ordnung und, so viel es sich thun ließ, je nach Provinzen und Ländern, eben so zweckmäßig als geschmackvoll, zusammengestellt und vertheilt sind. Ueberall macht sich da die kunstreiche Hand des Hrn. Hof-Tapezier Hiltl bemerklich, und in der That wußt man auf den ersten Blick oft nicht, ob man den Glanz und Reichthum der ausgestellten Stoffe oder die Kunst und Mannigfaltigkeit ihrer Anordnung mehr bewundern soll. Dieses feine und richtige Gefühl in der Vertheilung von Farben und Mustern, wie es z. B. hier bei den so ungemein reichen Seidenstoffen, vielleicht der Krone der ganzen Ausstellung, vorgewaltet hat, erhöht den Genuß des Beschauers ganz unendlich. Die deutsche Seiden-Fabrikation ist hier jedenfalls in einer Pracht, Vielseitigkeit und Solidität vertreten, welche sie selbst in den Augen von Kennern den vorzüglichsten Produkten der Fabriken zu Lyon und St. Etienne unbedenklich an die Seite stellen dürften. Und in gleicher Vortrefflichkeit sind auch alle übrigen Gewebe von Wolle, namentlich in einer Auswahl kostbarer Tuche, von Baumwolle und Leinen in allen Gattungen und Nuancen repräsentirt. Tappiche und Shawls schienen uns schwächer vertreten, obgleich auch hierin einiges Ausgezeichnete nicht fehlt. Dagegen sind die Jonrobertschen Wollmosaiken als ein ganz neuer Industriezweig von eigenthümlicher Schönheit besonders hervorzuheben. Die in reicher Auswahl vorhandenen Garne und Rohstoffe werden dem Kenner vielfältige Gelegenheit zu interessanten Vergleichen geben.

Neben dem, was so zu sagen in die so bedeutende und umfassende Industrie der Gewebe einschlägt, machen sich auf den ersten Blick sogleich noch vorzüglich folgende Gewerbezweige als besonders gut vertreten bemerklich: die Möbel-Tischlerei, namentlich für Berlin eine äußerst wichtige Industrie, bei wel-

her Solidität, guter Geschmack und feine Ausführung immer mehr zusammenzuwirken scheinen; die Korbgeflechte, namentlich zur Darstellung seiner Garten- oder Salons-Möbel, ein Berlin gleichfalls ganz eigenthümlicher Gewerbezweig; man kann in dieser Art nichts Netteres und Zierlicheres sehen, als eine von Herrn Wiedemann ausgestellte Gartenlaube mit vollständigem Meublement, in ganz gleichem Charakter durchgeführt; die Fabrikation musikalischer Instrumente, vor Allem in einer sehr reichen Auswahl von Pianofortes von allen Größen würdig vertreten; Porzellan und Glaswaaren, gleich ausgezeichnet durch Schönheit der Formen und Reichthum der Verzierungen; Gold- und Silber-Arbeiten, zum Theil von hoher Vollendung und ausgesuchtem Geschmack; feine Stahlwaaren, namentlich elegante Waffen von vorzüglicher Qualität; sehr nette Sachen von Steinpappe und Papiermaché; eine große Menge fein gearbeiteter Artikel in Neusilber und Bronze; elegante Klempner-Waaren, Lampen; optische, mathematische und physikalische Instrumente u. s. w. Selbst bei einer bloßen Aufzählung der Kubiken der ausgestellten Gegenstände könnten wir doch nach einem ersten Besuche nicht Alles namhaft machen, was der besonderen Beachtung werth wäre. Wir müssen uns daher für heute begnügen, nur noch einige statistische Notizen hinzuzufügen.

Das amtliche Verzeichniß der ausgestellten Gegenstände giebt bis jetzt 1913 Nummern an; es wird aber noch einige Nachträge erhalten, welche sich etwa auf 1000 Nummern belaufen dürften, so daß im Ganzen gegen 3000 Nummern zusammenkommen werden. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß diese Nummern nicht etwa die Zahl der ausgestellten Produkte, sondern bloß die Zahl der Aussteller bezeichnen, so daß eine Nummer nicht selten eine große Anzahl von Gegenständen umfaßt. Im Uebrigen sind bei der Abfassung des Katalogs nicht die verschiedenen Gattungen der Produkte, sondern die Länder, welche beigesteuert haben, zum Prinzip der Ein-

theilung angenommen worden. Hiernach ergeben sich folgende Resultate: Von jenen 1913 Nummern kommen auf: I. Preußen 1315; II. Baiern 116; III. Württemberg 103; IV. Baden 8; V. Sachsen 77; VI. Thüringischer Staaten-Berein (sächs. Herzogthümer und fürstl. Reußische Länder) 29; VII. Schwarzburg-Rudolstadt 11; VIII. Braunschweig 14; IX. Anhaltische Staaten 10; X. Kurhessen 48; XI. Rheinhesen 7; XII. Nassau 8; XIII. Frankfurt a. M. 7; XIV. Lippe-De-mold 7; XV. Birkenfeld 2; XVI. Oesterreich 42; XVII. Hannover 25; XVIII. Oldenburg 5; XIX. Lippe-Schaumburg 1; XX. Mecklenburg 21; XXI. Hansestädte 57, wovon 46 allein auf Hamburg. Indessen dürften diese numerischen Verhältnisse weder für die industriellen Zustände der einzelnen Länder an sich, noch für ihre Theilnahme an dieser Ausstellung einen vollgültigen Maßstab geben. Denn theils sind noch, wie gesagt, ansehnliche Nachträge zu erwarten, welche wohl natürlich zum größten Theile die Produkte der ferner liegenden Länder umfassen möchten, theils trugen vielleicht auch verschiedene Umstände, wie namentlich die Kürze der Zeit und große Entfernung, dazu bei, daß die Industrie einzelner Länder noch nicht in ihrem ganzen Umfange auf dieser Ausstellung vertreten sein dürfte. Höchst erfreulich aber ist es jedenfalls, daß alle deutschen Länder nach der Eigenthümlichkeit ihres industriellen Lebens auf bereitwillige und würdige Weise dazu beigetragen haben, und daß folglich diese Ausstellung ein herrliches Zeugniß von dem giebt, was deutscher Fleiß mit vereiner Kraft bereits zu leisten vermag, und was er in fortschreitender Entwicklung für die Zukunft noch erwarten läßt. Und in dieser Beziehung glauben wir, diese Gewerbe-Ausstellung, deren Eröffnung wir mit stolzer Freude begrüßen, in ihrer Erscheinung und ihren Folgen als ein bedeutungsvolles Ereigniß der Zeit bezeichnen zu können, welches die allgemeinste Theilnahme im höchsten Grade in Anspruch nehmen darf und, wie wir nicht zweifeln, auch überall finden wird.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den 16. August, Mittags 2 Uhr, endete unser guter Vater, Vater und Schwiegervater, der Bürger und Fleischermeister Gottlieb Blume in seinem noch nicht vollendeten 80. Lebensjahre. Diese Anzeige widmen allen guten Freunden und Bekannten

Halle, d. 16. August 1844
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Große Rosinen-Auction.

Am 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich für fremde Rechnung am hiesigen neuen Packhofe eine bedeutende Partie theilweis beschädigte, neue großbeerige Smyrnaer Rosinen gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Magdeburg, den 19. Aug. 1844.
Schmidt,
vereideter Makler.

Es können noch einige Handlungslehrlinge durch mich recht gut placirt werden.
Hachtmann.

Die Weinmannschen Erben beabsichtigen ihre Grundstücke, bestehend in zwei Wohnhäusern, zwei Gärten, einer Pflaumenanpflanzung und Kartoffelland, öffentlich und meistbietend zu verkaufen und haben deshalb einen Termin am 4. Septbr. Vormittags auf dem hiesigen Rathhause festgesetzt.

Schraplau, den 16. August 1844.

Die Versammlung, welche den 4. August in der Restauration zu Stumsdorf für Sonntag den 22. Sept. auf dem Petersberge verabredet worden ist, kann eingetretener Hindernisse halber an dem Tage nicht Statt finden, und wird sie deswegen, auf mehrseitigen Wunsch auf Sonntag d. 1. Sept. in das Wirthshaus des Petersberges verlegt.

Osttau, den 15. August 1844.
W. v. Beltheim.

Zu verkaufen.

In einer sehr belebten Stadt von 12,000 Einwohnern Pr. Antheils ohnweit Halle, soll ein herrschaftliches Haus, fast neu, mit 14 Zimmern u. s. w., großen Obst- und Ge-

müße-Garten, einer dicht am Hause befindlichen Thon- und Lehmgrube, unerschöpfbar zu Anlegung einer der bedeutendsten Ziegelei einzig im Orte, — auch gehört dazu ein Weinberg von 6 Berl. Schfl. Ausfaat dicht am Hause; das Grundstück eignet sich für Kaufleute, Seiler, Färber, Expeditions-Gesellschaft, Meubles-Magazin, welches noch nicht (port ist, u. s. w. — für den soliden Preis von 4000 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten sofort verkauft werden. Näheres sagt

H. Ernstthal in Halle a/S.

Ein Gasthof ersten Ranges, liegt einzig allein ohne Einfluß der Eisenbahn, enthält 36 Zimmer, Speise- und Tanzsäle, alles massiv, Gärten, Wiesen, Gemeintheile, Stallung für 70 Pferde, Brauerei, Scheune und 70 Acker der schönsten Felder Nr. 1, sowie noch bedeutende dazu gehörende Piecen, soll sofort für den festen Preis von 11,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Beauftragt H. Ernstthal in Halle a/S.

Ein guter Hühnerhund steht zum Verkauf Eröllwitz Nr. 2.

Anzeige.

Die Fuß-Hippel'sche Weinhandlung

empfehlte ihr Lager der vorzüglichsten Sorten Eischweine, zu sehr ermäßigten Preisen, und liefert bei Abnahme von 25 oder 12 Bout. die:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 25 Bout. Graves per 7 1/2 Thlr. | 25 Bout. Cantenac lorce per 12 Thlr. |
| 25 „ Haut Barsac 9 Thlr. | 25 „ Laubenheimer 8 Thlr. |
| 25 „ fein Haut Sauternes 11 Thlr. | 25 „ Forster Traminer 10 Thlr. |
| 25 „ Medoc Lamarque 7 Thlr. | 25 „ Hochheimer 11 Thlr. |
| 25 „ fein Medoc St. Julien 10 Thlr. | 25 „ Markebrunner 12 Thlr. |
| 25 „ fein Medoc Margeaux 11 Thlr. | 25 „ Nierensteiner 9 1/2 Thlr. |

Bei Abnahme von Eimern und Anfern bedeutend billiger.

Carl Kramm.

Die Conditorei der Königl. Bade-Anstalt zu Lauchstädt ist während der Dauer des Mandats zu vermietthen, weil ich, als Wächter derselben, dasselbe mit üben muß. Kirsten, Conditior.

Gutsverpachtung.

Ein Landgut in der Nähe von Halle a/S., mit circa 64 Morgen bestem Acker, 11 Morgen Gartenland, 8 Morgen Auenwiesen, schönen neuen Gebäuden, soll veränderungshalber mit vollem Inventar an Vieh, Schiff und Geschir und voller Erndte auf 6 Jahre sogleich verpachtet und übergeben werden und sind hierzu 12 bis 1500 Thlr. erforderlich. Das Nähere beim Amtmann Vieler in Halle am Leipzigerthore Nr. 1648.

Einladung zur Georginenflor.

Indem auch dieses Jahr meine Pflegslinge ihren Freunden und Verehrern freundlichst zuwinken, macht es mir besonderes Vergnügen, geehrten Freunden deutscher Kultur die freudige Nachricht zu bringen, daß besonders heuer ein großer Theil deutscher Zöglinge weit mehr Aufmerksamkeit und Bewunderung erregt, als die ausländischen, und es nicht selten zum Vorschein kommt, daß wirklich Kenner vor vielen englischen, französischen u., sehr theuern Neuheiten, kalt vorübergehen, und sich einer vaterländischen Blume mit der größten Bewunderung und Entzücken nahen, wodurch schon manches Vorurtheil gegen unsere deutsche Kultur beseitigt wurde.

Schauen ist besser als Glauben!

Köstritz, den 20. August 1844.

Bestens grüßend
J. Sieckmann.

Neue Voll-Seringe,

Holländische Fettmarjes-Seringe, immer die besten, bei Volke.

Dienstag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Auction von Fetthammeln.
Dienstag den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rämmerei-Gute Beesen 70 Stück Fetthammel in einzelnen Posten unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann bis zum 4. September in Futter bleiben.

W. Sander.

Zwei Viehmägde, die ihre gute Führung durch Atteste nachweisen, finden gleich Dienst auf dem Rittergute Gutenberg.

Ein noch fast neuer eiserner Kanonenofen steht zum Verkauf Nr. 1588.

Eine Wirthschaftsdemoiselle mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. October c. in einem Gasthose Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Couriers.

Ein gewandter Hausknecht, der zugleich die Bedienung mit zu besorgen hat, und gute Zeugnisse aufzeigt, findet zum 1. Oct. eine Anstellung. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Am vergangenen Donnerstag, den 15. d. Mts. ist mir ein schwarzbunter Fleischerhund mit verschnittenen Ohren zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben nach Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim Fleischer E. Kössler in Oppin.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Akodial-Rittergut in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Nieder-Schlesiens, 1/2 Stunde von der Eisenbahn, die von Berlin und Dresden nach Breslau u. s. w., führt, soll Familien-Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen und mit voller Erndte verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei

Friedr. Kühl in Halle,
Leipzigerstraße Nr. 284.

Ein Stuhlwagen auf Federn und ein alter leichter Leiterwagen stehen zum Verkauf am Steinthor in Nr. 1507.

Wem mit 5000 Thlr. gegen hinlängliche Sicherheit zu 4 Proc. Zinsen gebietet werden sollte, melde sich in frankirten Briefen an Picht in Alsleben a/S.

Junge Mädchen, am liebsten von außerhalb, welche das Putzmachen, sowie alle feine weibliche Arbeiten gründlich erlernen wollen, können noch Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt Therese Klotz, Klausstraße Nr. 875.

Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen Publikum widmet **Heinrich Schreyer** die vorläufige Anzeige, daß in Folge hoher obrigkeitlicher Erlaubniß, derselbe mit seiner

großen Menagerie

in diesen Tagen eintreffen wird, welche außer vielen vorzüglichen Exemplaren der Thierwelt auch eine lebende Giraffe enthält, die noch nie hier gesehen wurde.

Dem gütigen Wohlwollen der hiesigen Einwohner sich bestens empfehlend, bittet der Genannte um geneigten zahlreichen Zuspruch und werden die Anschlagzettel das Nähere besagen.

Der Schauplatz ist auf dem freien Platze ohnweit des Thurmes in der Leipziger Straße.

Bei meinem Bau unpassend gewordene noch gute Fenster, groß und klein, werden billig verkauft, große Ulrichstraße bei Orling.

7 bis 8 Wispel Roggen, 4 Wispel Weizenkleie und 2 Wispel Schwarz-Mehl billig bei Orling.

Abgekrümelten Torf kauft und bezahlt gut Orling.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 17. August. Se. Excellenz der Geheimen Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Dr. Eichhorn, ist von hier nach Preußen abgereist.

Ischl, d. 10. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen, am 7. August kurz vor Mitternacht in Budweis angelangt, brachen 6 Stunden später wieder auf, um noch selben Tages Ischl zu erreichen; dies wäre möglich gewesen ohne ein entsetzliches Unwetter, welches die hohen Reisenden zwischen Neuban und Wels ereilte und in letzterem Orte zu übernachten zwang. Der Sturm war so heftig, daß der königliche Wagen nur durch Zerschneiden der Stränge und Festhalten von Seiten der Dienerschaft gesichert werden konnte; der des General von Neumann ward mit allen vier Pferden auf der Straße umgeworfen. Am 9. August Morgens sechs Uhr verließen Ihre Majestäten Wels, erreichten gegen zehn Uhr Gmunden, wo Sie von der Frau Erzherzogin Sophie, so wie den Erzherzogen Franz und Johann empfangen wurden und trafen bald nach 1 Uhr Mittags in Ischl ein. Fürst Metternich wurde von dem König gleich nach der Ankunft besucht, da er durch Unwohlsein an das Zimmer gefesselt ist, doch hofft er bis morgen soweit hergestellt zu sein, um Se. Majestät nach Wien begleiten zu können. Der König wird morgen früh abreisen, von Ebersee sich nach Gmunden übersetzen lassen, dann die Eisenbahn bis Linz benutzen und dort das ihm zur Disposition gestellte Dampfschiff besteigen. Die hohen Reisenden erstreuen sich eines erwünschten Gesundheitszustandes, ungeachtet der nicht geringen Anstrengungen während der letzten Tage.

Wien, d. 12. August. Se. Majestät der König von Preußen ist gestern Abend um 8³/₄ Uhr nach einer äußerst angenehmen und glücklichen Fahrt auf der Donau in Rusdorf gelandet, von einer unglaublichen Menschenmenge mit lautem Jubel begrüßt und durch mehrere Glieder des Kaiserhauses empfangen worden. Heute Vormittag bewillkommneten der Kaiser und sämtliche hier anwesende Erzherzoge u. s. w. den König, welcher im preussischen Gesandtschafts-Hotel übernachtet hat. Der König begiebt sich sogleich nach Schönbrunn und bleibt dort bis zur Abreise, die wahrscheinlich den 15. d. M. erfolgen wird.

Kassel, d. 10. August. Ein Vertrag über die Ausführung der schon lange projectirten und bis jetzt vielfach beanstandeten Frankfurt-Kasseler Eisenbahn ist zwischen der kurfürstlichen Regierung und den frankfurter Bankhäusern Gebrüder Bethmann, J. M. Dufay u. Cp. und Phil. Mik. Schmidt abgeschlossen und am 9. August hier ratifizirt worden.

Die hamburger Zeitungen enthalten folgende Nachricht aus Bremen: „Durch ein am 15. Juni angenommenes Gesetz ist der General-Postmeister der Vereinigten Staaten bevollmächtigt, ein Arrangement mit Deutschland, vorzugsweise mit Bremen, zu treffen, daß Briefe von und nach Deutschland bei der Aufnahme ganz frankirt werden können und eine regelmäßige Postverbindung eingerichtet wird; es wird ein unterrichteter Amerikaner nach Deutschland gehen, um mit den betreffenden

deutschen Regierungen und dem Fürsten von Thurn und Taxis eine Konvention abzuschließen.“

Frankreich.

Paris, d. 12. August. Telegraphische Depeschen. 1. Langer, d. 2. August. Der Kaiser, von Rabbat kommend, ist zu Alcazar erwartet, das noch anderthalb Tagereisen von Langer entfernt ist. Man sagt, Herr Hay sei bei ihm.

2. Langer, d. 3. August. Der Gouverneur von Larache hat Vollmacht vom Kaiser erhalten, mit uns zu unterhandeln. Der Prinz von Joinville hat seinerseits den Herrn von Nyon dazu abgeordnet; alle Feindseligkeiten sind suspendirt; man glaubt an eine friedliche Lösung.

3. Gibraltar, d. 5. August. Die Regierung (der englische Gouverneur Sir Robert Wilson) hat so eben Nachricht von Herrn Hay erhalten. Der Kaiser soll Frankreich und Spanien die gerechte Genugthuung, welche sie verlangen, gewährt haben. Hr. Hay war für morgen Abend (den 6. August) zu Langer erwartet. Die französische Eskadre war im Begriff, die Anker zu lichten, um sich von Langer nach Gibraltar zu begeben.

Der ministerielle Globe gibt heute die Nachricht, die türkische Flotte (7 Linienschiffe und 4 Fregatten) sei von der syrischen Küste in der Richtung nach Tunis zu gesegelt; der Kapudanpasha wolle dort Truppen an's Land setzen; die französische Regierung habe durch Telegraphen nach Toulon den Befehl ergehen lassen, es sollten vier Linienschiffe unter Admiral Parfeseval Deschenes auslaufen, vor Tunis kreuzen, und die Türken am Landen hindern; für den Fall, daß der Kapudanpasha sich nicht zurückziehen wolle, sei der Admiral ermächtigt, ihm eine Schlacht zu liefern.

Am 1. August hat der Prinz von Joinville an Bord des Linienschiffs Suffren den Anführern der verschiedenen fremden Escadren ein großes Festmahl gegeben.

Zu Langer sind zwei Häuser ausgeplündert worden; in einem derselben wohnte der englische Dolmetscher; ein Christ ist in dem Tumult umgekommen.

Paris, d. 13. August. Hr. Thiers ist aus den Bädern von Vichy hier angekommen, hat bereits eine Konferenz mit Hrn. Molé gehabt und wurde heute zu Neuilly vom König empfangen. Man erzählt sich, Molé habe an Thiers geschrieben und ihn aufgefordert, so schnell als möglich nach Paris zurückzukommen.

Heute eingelaufene Briefe aus Bayonne und Marseille melden übereinstimmend, der Prinz von Joinville habe Langer bombardiren lassen; es giebt Leute, die glauben, das Bombardement habe wirklich am 2. August angefangen, sei aber gleich wieder eingestellt worden, nachdem sich ein Parlamentär gezeigt, der im Namen des Sultans um einen Waffenstillstand angehalten hätte. — Heute früh war das Gerücht im Umlauf, die Regierung habe Depeschen vom Prinzen von Joinville erhalten, wonach Abderrhaman neue Präventionen gemacht, auf die nicht einzugehen sei, weshalb ein Wiederaufnehmen der Feindseligkeiten zu erwarten stehe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. August. Der Prinz von Preußen ist zum Montag (12. August) erwartet; er wird im Gesandtschaftshotel bei Chevalier Bunsen absteigen.

Wie es heißt, wird die Entscheidung des Oberhauses in Sachen O'Connells und Consorten gegen Ende dieses Monats gesprochen werden, und man zweifelt nicht, daß der Spruch der Geschwornen aufrecht erhalten werden wird.

Daß die Session des Parlaments nach jetzt beendeten Geschäften desselben noch nicht geschlossen, sondern nur eine Vertagung der Sitzungen bis zum Anfange des nächsten Monats beliebt worden ist, hat seinen Grund nicht nur darin, daß die Minister die Entscheidung über das O'Connell'sche Kassationsgesuch abwarten wollen, sondern auch, wie aus einer Aeußerung Sir Robert Peel's in der gestrigen Unterhaus-Sitzung hervorgeht, in der Lage der auswärtigen Verhältnisse des Landes, welche die Nothwendigkeit einer sofortigen Berathung der Regierung mit dem Parlament wenigstens in den Bereich der Möglichkeit stellen. Durch diese Andeutungen des Premierministers scheint die neueste Erklärung Lord Aberdeen's über die otahaitische Angelegenheit noch mehr Gewicht zu erhalten und die Ansicht bestätigt zu werden, daß der neuliche Artikel des Standard, welcher die Tendenz hatte, die französischen Behörden auf Otahaiti möglichst zu entschuldigen und den Konsul Pritchard als Urheber der Zwistigkeiten darzustellen, nicht einer Eingebung des Premierministers, für dessen Organ der Standard zu gelten pflegt, seinen Ursprung verdankt. Dahin gestellt bleiben muß es übrigens, ob etwa auch die marokkanischen Angelegenheiten auf den Entschluß der Regierung, die Session noch nicht zu schließen, ihren Einfluß geäußert haben, da Sir Robert Peel sich auf eine bloße Andeutung beschränkte, welche in nachstehende Worte gefaßt war: „Der sehr ehrenwerthe und gelehrte Herr (Sheil) hat gesagt, daß, wie er vermuthet, die einzige Ursache, aus welcher eine Vertagung der Sitzungen statt des Schlusses der Session stattgefunden habe, die Lage der Dinge in Irland sei. Ich kann nicht behaupten, daß diese die einzige Ursache ist. Ich glaube, daß Umstände obwalten, welche den Schluß der Parlamentssession in dem gegenwärtigen Momente ungeeignet machen würden.“

Spanien.

Nach Berichten aus den baskischen Provinzen hat die allgemeine Junta von Guernika in ihrer Sitzung vom 2. August zwei sehr wichtige Fragen angeregt, nämlich: die Prüfung der Lage, in welcher sich das Land in Folge des willkürlichen Dekrets Espartero's vom 29. Oktober 1841 befindet, und die Art, wie man die gesetzliche Genugthuung, welche die Regierung durch das Dekret vom 4. Juli lezthin den baskischen Provinzen hat bewilligen wollen, betrachten muß. Diese Erörterung hat zu sehr lebhaften Debatten Anlaß gegeben. Alle Deputirten haben einstimmig die kraftvollsten Protestationen zu Gunsten der gänzlichen und vollen Wiederherstellung der Fueros gemacht; sie haben in warmen Worten ihr Mißvergnügen darüber ausgedrückt, daß die jetzige Regierung, obgleich anerkennend, daß Espartero das System der baskischen Provinzen verändert habe, und daß das Dekret vom 29. Oktober nur als ein Gewaltstreich betrachtet werden könne, die Diktatorialbestimmungen dieses Dekrets dennoch zum Theil habe bestehen lassen. Die Versammlung hat sich hierauf mit der Ernennung der Deputirten beschäftigt, welche sich nach Madrid begeben sollen, um sich mit der Regierung über die Modifikation der Fueros zu verständigen. Urieta Maslarua hat sich mit Kraft der Absendung dieser Deputirten widersetzt; er hat erklärt, daß, so lange das Land nicht in Gemäßheit des ein-

zig rechtmäßigen Gesetzes vom 25. Oktober 1839 konstituirte sein würde, die Juntten keine Vollmacht geben könnten, um eine Uebereinkunft zu Madrid zu schließen. Die Versammlung, welche diese Meinung zu theilen schien, hat beschlossen, daß eine aus 7 Mitgliedern für jeden Bezirk, das heißt aus 42 Mitgliedern bestehende Kommission beauftragt werden solle, die Frage zu prüfen und ihr Gutachten der Junta zu geben.

Die Madrider Blätter vom 7. August lassen sich aus Ceuta vom 29. Juli schreiben, der englische Konsul Hay sei zu Fez von den Mauren ermordet worden und von Cadix aus höre man das Bombardement von Tanger.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 5. August. Berichten aus St. Petersburg zufolge hat Kaiser Nikolaus die Rückkehr der verbannten serbischen Primaten, Bucursich und Pestroniewitsch auf dringende Verwendung der Pforte doch endlich bewilligt.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 16. August. Die Kirchengemeinde zu Ebnitz bei Borna gedenkt ihrem ehemaligen Seelsorger Dr. G. F. Dinter, ein für ihre Verhältnisse würdiges, Denkmal von Stein zu errichten und dasselbe am 1. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr feierlich zu enthüllen. Durch die hiesige Zeitung werden alle Freunde und Verehrer des Hochverdieneten dazu eingeladen.

— Brüssel, d. 12. August. Gestern, zum ersten Male seitdem der neue Dienst eingerichtet ist, ist die Reise zwischen London und Brüssel in einem Tage gemacht worden. Die Reisenden, die um 5 1/2 Uhr von London abfuhren, schifften sich um 9 1/4 Uhr zu Dover ein. Vor 2 Uhr hatte das Dampfschiff zu Ostende angelegt. Um 4 Uhr verließen die Reisenden Ostende und kamen um 9 1/4 Uhr zu Brüssel an.

— Der Graf von Dundonald (ehemals Lord Cochrane) hat durch den Lord Brougham im Oberhause erklären lassen, daß er bereits im Jahre 1811 ein in seinen Wirkungen eben so furchtbares Zerstörungsgeschoss erfunden habe, als das jüngst vom Kapitain Warner erprobte. Diese Erklärung solle indeß nur dazu dienen, dem Grafen das Prioritätsrecht der Erfindung zu wahren.

— Der englische Schiffskapitän J. Taylor hat ein neues Blasinstrument von außerordentlich starkem Schalle erfunden, dessen Anwendung bei der Dampfschiffahrt wie bei den Eisenbahnen von großem Nutzen werden kann. Das von dem Erfinder mit dem Namen „Telephonium“ belegte Instrument besteht aus der Vereinigung mehrerer Trompeten, welche vermittlest komprimirter Luft zum Tönen gebracht werden. Man kann den Schall 6 englische Meilen (2 1/2 Stunden) weit hören. Das Modell des Instrumentes trägt den Schall 4 englische Meilen weit. Vermittlest dieses Instruments kann man auf Eisenbahnen und zur See leicht Befehle und Signale ertheilen, und das Zusammenstoßen von Dampfbooten und Eisenbahnzügen durchaus vermieden werden.

— Magdeburg. Als eine Seltenheit, zumal für das gegenwärtige Jahr, verdient angeführt zu werden, daß an einem Weinstocke (weiße Sorte) in einem hiesigen Stadtgarten sich Trauben befinden, die bereits weich und der Reife nahe sind.



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schl. d. Pr.	3 1/2	101 2/8	101 1/8	Berl. Voted.	5	164 1/2	163 1/2	
Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Präm. Schl. d. Seehandl.	—	90	—	Magd. Leipz.	—	191	—	
Kurs u. Nm. Schl. d. d. Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Kurs u. Nm. Schl. d. d. Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	153 1/2	—	
Schl. d. d. Seehandl.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	
Berl. St. Obl.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	do. do. P. Obl.	4	99	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	80 1/2	—	
Wf. Pfbr.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	
Gr. Pf. do.	4	104 1/2	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	97 1/4	—	
do. do.	3 1/2	99 2/8	99 1/8	Berl. Frankf.	5	144 1/2	—	
Df. Pfbr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	103	102 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	116 1/2	—	
K. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	110 1/2	—	
Schl. do.	3 1/2	—	100 1/4	Stett. L. A.	—	122	—	
Gold al. mar.	—	—	—	do. do. L. B.	—	122	—	
Fdr. d. d. or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlkt.	4	114 1/2	—	
And. Sel. m. à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	B. Schw. Jr.	4	110	—	
Disconto.	—	3	4	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	
				Bonn Köln.	4	132 1/2	—	

Leipzig, d. 16. August.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 % im 14 1/2 f.			R. Pr. St. Schuld. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	101 1/8
von 1000 u. 500 f. kleinere.	98 3/4	100	Hamb. Feuer-K. Nat. à 3 1/2 % (300 Mrk. Bro=150 f.)	96 3/4	—
R. S. Kammer-Cred. Kassensch. à 2 1/2 % im 20 f. f.	—	—	R. R. Dest. Metall. pr. 150 f. Conv.	—	—
o. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	116 1/2	—
R. S. Landrenten-br. à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.			à 4 1/2 % à 103 3/4 im à 3 1/2 % 14 1/2 f.	80 3/4	105 1/4
o. 1000 u. 500 f. kleinere.	100 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 3/4 %	1135	—
R. Preuss. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 % im 20 f. f.			Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	151
o. 1000 u. 500 f. kleinere.	97 1/4	—	Leipz. Dred. Eisenb.-Act. à 100 f. pr. 100	138	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. f.			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	104	—
o. 1000 u. 500 f. kleinere.	98 1/4	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	110 3/4	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %			Magd. Sp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	194	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 17. August.

Weizen	1 f 15 3/4	—	bis	1 f 25 3/4	—
Roggen	1 . 2 .	6 .	—	1 . 10 .	—
Gerste	1	—	1 . 2 . 6
Hafer	— . 17 .	6 .	—	— . 20 .	— .

Magdeburg, den 16. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	40	Gerste	22 1/2	23
Roggen	29 1/2	32	Hafer	18	21

Berlin, d. 15. August. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weisser)	1 Zhr. 28 Sgr. 10 Pf., auch 1 Zhr. 22 Sgr. 10 Pf.
Roggen	1 Zhr. 6 Sgr., auch 1 Zhr. 4 Sgr. 10 Pf.
Hafer	24 Sgr. 3 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.
Erbsen (schlechte Sorte)	1 Zhr. 12 Sgr.

(Den 14. August.)

Das Schrot Stroh 6 Zhr. 5 Sgr., auch 5 Zhr. 20 Sgr.
Der Str. Heu 1 Zhr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 10. August 15 3/4 Zhr., am 13. August 15 3/4 Zhr. und am

15. August d. J. 15 3/4 Zhr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Gehalt.

Berlin, den 15. August 1844.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Fremdenliste.

Angeworfene Fremde vom 16. bis 18. August.

Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Maj. a. D. v. Bismarck m. Fam. a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. Hr. Stadtrath Reiock a. Striegau. Hr. Geh. Finanzrath u. Prov.-Steuer-Dir. Landmann a. Magdeburg. Hr. Prof. u. Ober-Consistorial-R. Dr. Meander m. Fr. Schwester a. Berlin. Hr. Gutsbes. Meinsch a. Putzen. Hr. Bau-Inspr. Müß a. Altona. Hr. Rüstler Bioscati m. Gem. a. Venedig. Hr. Kammerath Leidardt a. Frankenhafen. Hr. Forst Rath Hentz m. Sohn a. Perleberg. Hr. Geh. Reg.-Rath Vogt a. Königsberg. Hr. Baron v. Eiphardt a. Liepland. Die Hrn. Kaufl. Listermann a. Magdeburg, Staub a. München, Gieses a. Elberfeld. Hr. Rittergutsbes. Arolsen a. Gieshübel. Hr. Gr. der Wirkl. Geh. Rath u. bes. v. M. Minister am R. Sächs. Hofe. Hr. Graf v. Hartig m. Ges. a. Wien. Hr. Dr. med. Schmidt a. Warschau. Hr. Partik. Creulot a. London. Hr. Rentier Gabriel m. Dienersch. a. Manchester. Hr. Stadtsyndicus Hedemann u. Hr. Steuerath Hedemann m. Fam. a. Berlin. Hr. Director Sager a. Copenhagen. Hr. Stadtrath Pieper u. Hr. Geh. Ober-Reg.-R. v. Engelhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Bove a. Calze. Hr. Gutsbes. Braune a. Dessau. Hr. Rentier Knüttel a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gunther a. Wolfenbüttel. Hr. Stud. Fink a. Cronstede. Hr. Dr. med. Schmidt a. Warschau. Hr. Steuerath Gaim a. Memel. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Eisen. Frau Kriegs-rathin Schulz a. Hamburg. Hr. Edelmann Politschek a. Krakau. Hr. Fregatten-Capitain Dethier a. Dieppe. Hr. Fabrikbes. Weidner a. Chemnitz. Hr. Redacteur Riedig m. Gem. a. Nachen. Hr. Hauptm. a. D. Borger a. Stargard. Hr. Kantrath Kopf a. Lüben.

Stadt Zürich: Hr. Baurath Bunge a. Bernburg. Hr. Dr. theol. Knob a. Straßburg. Die Hrn. Kaufl. Reidhardt a. Potsdam, Hesse a. Eilenburg, Schaller a. Pforzheim, Lindau, Eille u. Nelke a. Magdeburg, Runge a. Halberstadt. Hr. Buchhdr. Beder a. Augsburg. Hr. Partik. v. Engelbrecht m. Gem. a. Dresden. Hr. Dr. med. Koch a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Stoll a. Dettelbach, Herbelsheimer, Bohendorf, Buchheim u. Sachsenröder a. Leipzig, Wiesner u. Berndt a. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Buchhdr. Leucht u. Hr. Kaufm. Seume a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Schmezer a. Berlin, Köbel a. Arnstedt. Die Hrn. Fabrik. Anheim a. Frankfurt, Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Dekon. Hoven a. Hartmannshausen. Die Hrn. Amtl. Seyfarth a. Posenkirchen, Hoffmann a. Edmannsdorf. Die Hrn. Kaufl. Fernitz a. Köln, Kambe, Hr. Gasthofsbes. Braunsberg, Hr. Maier Fidel a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Conrad a. Berlin, Eimersch a. Stettin, Focherssen a. Wolfenbüttel, Hoffmann a. Dresden. Hr. Banquier Sittenthal a. Frankfurt. Hr. Prediger Rübner a. Cannenworf. Die Hrn. Kaufl. Gerhardt a. Magdeburg, Eiler a. Pegau, Kiebe a. Nachen. Hr. Gutsbes. Anger u. Hr. Werm. Weisner a. Kiebsfeld. Hr. Fabrik. Kaher a. Chemnitz. Hr. Baumfr. Key a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Müller a. Grosspötha. Hr. K. R. Appel.-Ger.-Beamter Fieber a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Muthreich a. Bleichrode, Range a. Gürtow. Hr. Rittergutsbes. Weisner a. Nachen.

Stadt Hamburg: Hr. Kammerger.-Rath v. Rönne m. Fam. a. Berlin. Hr. Med.-Assess. Armann m. Fam. a. Erfurt. Frau Justiz-Amtm. Uhle a. Naumburg. Hr. Superintendent Hofmeier a. Feldrungen. Hr. Lehrer Gülle a. Erlau. Hr. Kaufm. Kochell a. Cassel. Hr. Div.-Prediger u. Studien-Dir. Otto m. Gem. a. Stargard. Hr. Partik. Graf v. Recke u. Hr. Cand. Anthes a. Overdyke. Hr. Apotheker Rieder a. Hof. Die Hrn. Kaufl. Bornbaum a. Magdeburg, Schütz a. Berlin. Hr. Offiz. v. Helledorf a. Nachen.

Goldnen Kugel: Hr. Rentier Brown m. Gem. a. Hull. Hr. Fabrik. Schreiber u. Hr. Weinlauer Fegner a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Abendroth u. Heynemann a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Ebert a. Eilenburg u. Schmichen a. Preßbitz.

Zur Eisenbahn: Frau Gräfin v. Beuff, Frau Geh. Ober-Dir.-Kas-thin Wilke u. Mad. Diege a. Berlin. Hr. Kaufm. Zind a. Hamburg. Hr. Justiz. Siebmann a. Rosdok. Hr. Arzt Dr. Häring a. Leipzig. Die Hrn. Banq. Kieß u. Jacobi u. Hr. advocat Beych a. Berlin. Hr. Kaufm. Feldmann a. Bremen. Hr. Rentier Graf v. Scharf a. Frankfurt.

Hôtel de Prusse: Hr. Gutsbes. Bremer a. Posen. Hr. Dr. med. Mittelstapf a. Burg.

Bekanntmachungen.

Der Velbedarf zur Stadtbeleuchtung auf den Zeitraum vom 1. October 1844 bis ult. September 1845 soll

Donnerstag den 29. August, 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordern den verbindungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Halle, am 13. August 1844.

Der Magistrat.

Publikandum.

Die unter Sequestration stehende Hälfte des Ehrenberg'schen Ritterguts zu Steuden, bestehend in etwa 210 Morgen Acker mit Jagd und verschiedenen Naturalzinsen, soll am Sonnabend

den 31. August d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, im Rühlmann'schen Gasthof zu Steuden meistbietend verpachtet werden.

Schraplau, den 13. August 1844.

Der Justizamman Zimmermann.

Holz-Auction.

Die im Unterforste Greppin noch vorräthigen eichenen Nuzholzstücke und Brennholz-Klastern, als:

- 5—10 eichene Nuzstücke,
- 40—45 Klastern melirtes und waches Scheit- und Stock-Holz, und
- 60—65 Klastern Reisholz,

sollen

Freitag den 23. August d. J.

früh 9 Uhr

auf dem Schlage des Unterforstes Greppin am Ahtstückenwege meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerig, den 13. August 1844.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Vorräthe von eisernen Achsen sind von bester Qualität jetzt für einen billigen Preis zu haben.

Der Schmiedemstr. Ferd. Panzer
in Spören bei Zöbzig.

Heute Concert mit Gartenbeleuchtung; auch ist frischer Kuchen zu haben bei

Rühne auf der Maille.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Bitterfeld wird eine Wirthschafterin gesucht. Darauf reflectirende, mit guten Zeugnissen versehene Personen werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre A. H. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Empfehlung zum vorstehenden Manöver.

Schon seit 20 Jahren entnahm die hiesige Garnison das erforderliche Puzzeug von mir, als Lack, feine weiße Kreide, weißen feinen Kugelthon, Schachtelhaln, Gewehr-, Carabiner- und Pistolen-Steine, Wiener und Berliner Puzkalk, Leim, Glanzwische, Bürsten und Pinsel; in neuerer Zeit Luftlack, welcher schnell trocknet und sowohl in der Kälte wie auch im Schatten den schönsten Anstrich und ausgezeichneten Glanz giebt. Dieser Lack findet allgemeinen Beifall besonders zum Lackiren der Kutschgeschirre. Holz und Eisenlack, welcher die Eigenschaft hat, ohne viel Mühe auf Eisen und Holz schnell den schönsten Glanz hervor zu bringen, weshalb die Artillerie diesen Lack auf Schnallen, Sattelknöpfe u. s. w. mit großem Vortheil verwendet. Wiederverkäufern mache ich angemessene Bedingungen, und nehme das Unverkauft bleibende zurück.

L. A. Weady
in Merseburg.

Unter Garantie der besten und promptesten Bedienung führe ich jeden Auftrag, sowohl für königlich preussische als fremde Truppen, in Lieferung von

Militair-Leder-Lack,

„ **Luftlack,**

„ **Holz- und Eisenlack,**

„ **Kreide,**

„ **Kugelthon,**

„ **Puzpulver,**

Wiener und Berliner Puzkalk,
stets billigst aus.

Merseburg, den 16. August 1844.

L. A. Weady.

Ein erfahrener Conditoren-Gehülfe, der besonders in Backereien geübt und gut empfohlen ist, wird zum 1. September oder Michaelis a. c. unter guten Bedingungen gesucht.

Portofreie Adressen, mit K. D. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Heute Militair-Concert im Funke'schen Garten.

Dienstag Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Unsere großen Lager vollener Strickgarne aller Art empfehlen wir einem geehrten Publikum unter der Versicherung, daß unsere Einkäufe uns in den Stand setzen, mit jedweder hiesigen Concurrenz gleichen Schritt halten zu können.

M. Ch. Pohlmann,

Brüderstraße Nr. 226.

H. Schnee,

große Steinstraße Nr. 178.

Kalk, den 22. d. M. in Brachwitz.

Eine Sendung ausgezeichnet schönen holländischen Käse empfing und empfiehlt
J. G. Gläser.

Eine Sendung frische sächsische und Mecklenburger Tafelbutter von sehr feinem Geschmack empfiehlt
J. G. Gläser.

Eine neue Sendung Brabanter Sordellen und frisches Selterwasser empfiehlt
J. G. Gläser.

Ein gut empfohlener Apothekergehülfe kann zu Michaelis eine Stelle finden. Portofreie Meldungen mit Z. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Morgen, Dienstag den 20. August

VI. Abonnement-Concert im Hôtel de Prusse.

Billette sind in der Brauerei des Herrn Hummelmann (Rathhausgasse) zu haben. Vereinigtes Musikchor.

Ein junger, gebildeter Mann, welcher seit 8 Jahren Oekonom ist, sucht zu Michaelis eine Anstellung als Rechnungsführer in einer größeren Besigung, oder die Administration eines Gutes zu übernehmen. Derselbe kann neben sehr vortheilhaften Zeugnissen zu seiner Qualifikation nach Erforderniß Caution stellen. Portofreie Offerten mit W. M. bezeichnet, wird die Expedition des Couriers befördern.